

FUNKTIONALISMUS UND STRUKTURFUNKTIONALISMUS

Barbara Waldis

Einführung in die Sozialanthropologie

HS 2019, 10.10.

AUFBAU DER SITZUNG

Begriffe Funktionalismus und Strukturfunktionalismus

Wichtigste Wegbereiter des Strukturfunktionalismus

- Soziale Evolutionstheorie (Auguste Comte, Herbert Spencer) und die „Organische Analogie“
- Französische Soziologie /Anthropologie (Emile Durkheim, Marcel Mauss)

Funktionalismus – Bronislaw Malinowski (1884-1942)

- Teilnehmende Beobachtung
- Kula-Ring der Argonauten im Westlichen Pazifik
- Wissenschaftliche Theorie der Kultur
- Funktionsbegriff

Strukturfunktionalismus – Alfred Radcliffe-Brown (1881-1955)

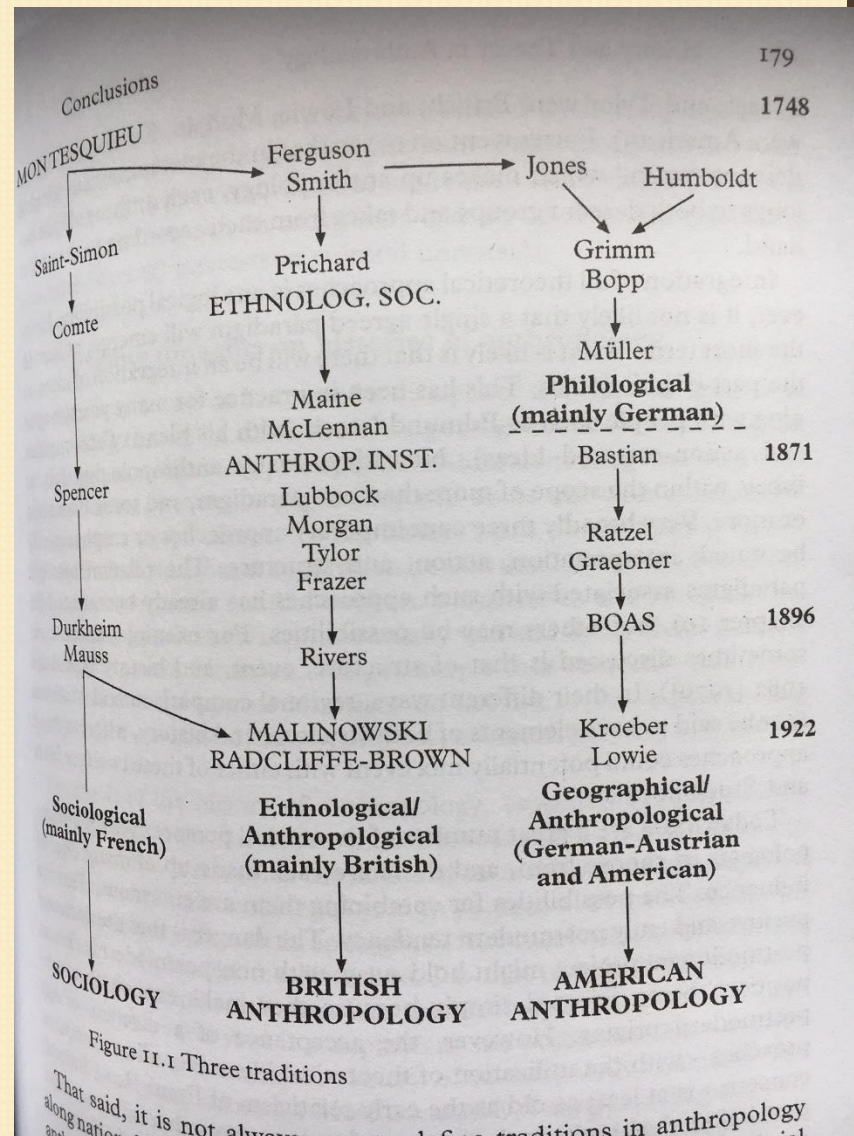
- Verhältnis von Radcliffe-Brown zu Malinowski
- Strukturbegriff
- Soziale Struktur und Strukturelle Form
- Sozialstruktur und Verwandtschaftsbegriffe

Kritik – Struktur und Funktion heute

«Joking Relationships»

STAMMBAUM DER VERTRETER DER ERSTEN THEORIEN DER ANTHROPOLOGIE

Evolutionismus – Diffusionismus –
Culture & Personality
Evolutionismus – (Struktur-)
Funktionalismus
Aus: Barnard (2000: 179)



BEGRIFFE DER THEORETISCHEN STRÖMUNGEN

Funktionalismus

- Funktionalismus ist **breit gefasster** Begriff, kann auch Strukturfunktionalismus umfassen
- **Eng gefasst** wird **Funktionalismus** für den Ansatz von **Malinowski** (und insbesondere R. Firth) verwendet
- **Gegenstand: Handlungen von Individuen**, Zwänge von Institutionen für Individuen, Beziehungen zwischen **Bedürfnissen und Befriedigung** von Individuen im kulturellen und sozialen Rahmen

Strukturfunktionalismus

- **Strukturfunktionalismus** bezeichnet den Ansatz von **Radcliffe-Brown** und seinen Schülern (insbesondere Evans Evans-Pritchard, Meyer-Fortes, Jack Goody)
- **Gegenstand: Der Platz des Individuums** in der **sozialen Ordnung** steht im Mittelpunkt, sowie die Schaffung dieser Ordnung selbst.

(Barnard, 2013: 61f.)

Die zwei Ansätze begründen Anfang 20. Jh. die britische Sozialanthropologie. Als anthropologische Theorie ist der Strukturfunktionalismus von Radcliffe-Brown weit stärker entwickelt.

Dem Funktionalismus von Malinowski verdankt die Anthropologie (neben Bericht zum Kula-Ring) v.a. die Methode der Teilnehmenden Beobachtung.

SOZIALE EVOLUTIONSTHEORIE

Ursprünge (nach Radcliffe-Brown)

- Gesellschaft als Struktur: „L'esprit des loix “ (Montesquieu 1748)
- Fortschrittglaube und Entwicklungsstufen: wissenschaftliche Organisation der Gesellschaft (Auguste Comte, 1822)
- Evolutionismus und „Gesellschaft als Organismus“ und „survival of the fittest“ (Herbert Spencer 1860)

Grundannahme Strukturfunktionalismus

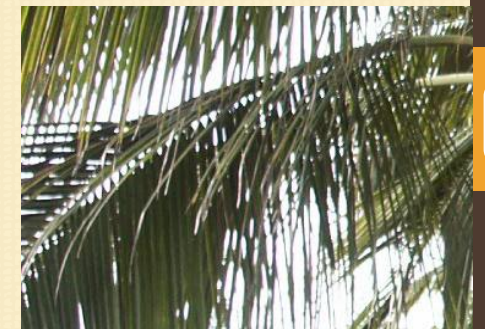
- „gesunder Zustand“ als „Normalzustand“ der Gesellschaft ist wie ein gesunder Organismus
- Institution ist in ihrer Funktion für das „soziale Ganze“ zu erklären

«ORGANISCHE ANALOGIE»

„An animal organism is an agglomeration of cells and interstitial fluids arranged in relation to one another not as an aggregate but as an integrated living whole. As the terms are here used the organism is not itself the structure. (...) the organism has a structure. The structure is thus to be defined as a set of relations between the entities. Over a period its constituent cells do not remain the same. But the structural arrangement of the constituent units does remain similar“

(Radcliffe-Brown cit. in McGee/Warms 2008: 161)

Die Struktur der Adern und die Funktion der Flächen und ihr Zusammenspiel ergeben als Ganzes das System-Blatt.



«ORGANISCHE ANALOGIE»

Functionalism and structural-functionalism

Reproductive system	Circulatory system
Digestive system	Nervous system

Systems of an organism

Kinship	Religion
Economics	Politics

Systems of a society

Figure 5.1 The organic analogy: society is like an organism

FRANZÖSISCHE SOZIOLOGIE / ANTHROPOLOGIE

Wichtigste Inspiration für den Funktionalismus /
Strukturfunktionalismus:

Emile Durkheim (1858-1917) und Marcel Mauss (1867 – 1950)

Soziologie

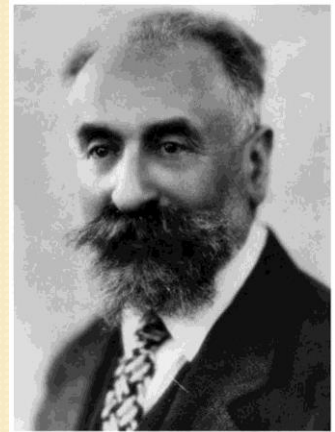
Soziale Arbeitsteilung: Mechanische und organische Solidarität
(Durkheim, 1893)

Regeln der soziologischen Methode: Fait social total = soziale
Tatsache (Durkheim, 1895)

Anthropologie

Elementare Formen des religiösen Lebens (Durkheim, 1912)

Die Gabe: Die wichtigste anthropologische ökonomische
Tauschtheorie (Mauss, 1931)



FUNKTIONALISMUS – BRONISLAW MALINOWSKI (1881-1942)



Zwei eingeborene Mädchen im Festschmuck vor dem
Ethnologen (aus: Malinowski 1979:2)

(Greverus 1999:80)

TEILNEHMENDE BEOBACHTUNG

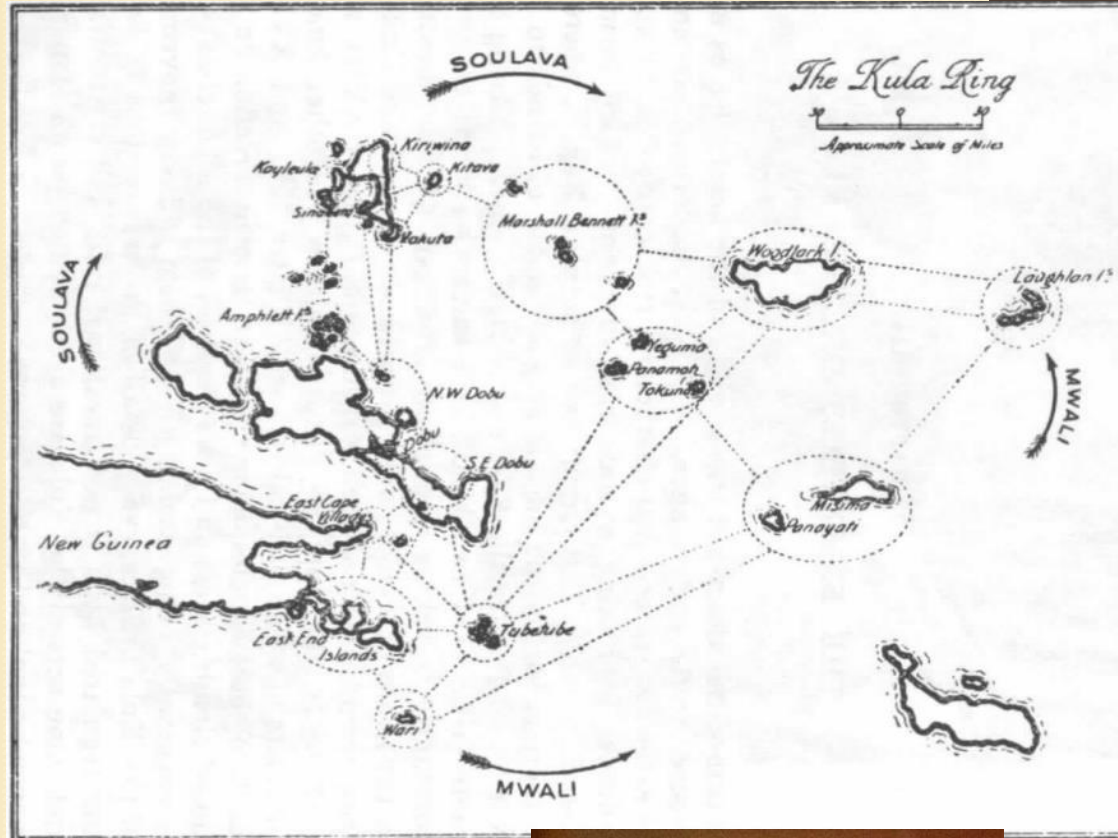
“Teilnehmende Beobachtung” war für Malinowski das Schlüsselement in der Methode der Feldforschung

- 1. Die Organisation des Stammes und Anatomie seiner Kultur in festem, klarem Umriss aufgezeichnet werden (konkrete, statistische Dokumentation)
- 2. Schema muss mit den *Imponderabilien des wirklichen Lebens* und dem spezifischen Typus von Verhalten ausgefüllt werden (minutiöses, detailliertes Beobachten, ethnografisches Tagebuch, enger Kontakt zu den Eingeborenen).
- 3. Sammlung ethnografischer Aufzeichnungen (charakteristische Erzählungen, typische Äusserungen, Einzelheiten, Folklore, magische Formeln)

Ziel: „den Standpunkt des Eingeborenen, seinen Bezug zum Leben zu verstehen und sich *seine* Sicht *seiner* Welt vor Augen zu führen.“ (Malinowski 1984: 48f.[1922])

KULA-RING DER ARGONAUTEN IM WESTLICHEN PAZIFIK

- Soziale Institution des symbolischen Tauschringes, des „Kula-Ringes“
- Austausch von Prestigeobjekten in entgegengesetzte Richtungen nach strikten Regeln
- Vernetzung der Tauschpartner über verschiedene Inseln, Regulierung sozialer Beziehungen, ritueller Handlungen, etc.
- als eine grosse komplexe Institution zu verstehen, die ein organisches Ganzes bildet



Malinowski 1922



VERSUCH EINER WISSENSCHAFTLICHEN THEORIE DER KULTUR (MALINOWSKI 1944)

Grundbedürfnisse	Kulturreaktionen
Fortpflanzung	Verwandtschaft
Sicherheit	Schutz
Wachstum	Training, Erziehung
Stoffwechsel	Ernährungswesen
Körperliche Bequemlichkeit	Wohnung
Bewegung	Tätigkeiten
Gesundheit	Hygiene, Medizin

Grundbedürfnisse (biologische Tatsachen) als Ausgangspunkt und kulturelle Reaktionen als Antwort darauf (instrumentelle Imperative)

FUNKTIONSBEGRIFF BEI MALINOWSKI

Drei Abstraktionsniveaus in Malinowskis' Funktionsbegriff
(Kaberry 1957, in Barnard 2013:67)

- Wirkung einer Institution auf andere Institutionen, die Beziehung zwischen den sozialen Institutionen (ähnlich wie bei Radcliffe-Brown)
- Art und Weise wie Beziehungen zwischen Institutionen sozialen Zusammenhalt fördert
- Institution so wie sie von den Mitgliedern der Gemeinschaft verstanden wird

STRUKTURFUNKTIONALISMUS – ALFRED RADCLIFFE-BROWN (1881 – 1955)



© wikimedia

VERHÄLTNIS VON RADCLIFFE BROWN ZU MALINOWSKI

Abgrenzung von Radcliffe – Brown zu Malinowski's Funktionalismus

„Malinowski has explained, that he is the inventor of functionalism, to which he gave its name. His definition is clear; it is the theory or doctrine that every feature of culture of any people past or present is to be explained by reference to seven biological needs of individual human beings... I reject it entirely, regarding it as useless and worse. As a consistent opponent of Malinowski's functionalism, I may be called an anti-functionalism“

(Radcliffe-Brown 1949 zit. in Moore 2002: 140)

STRUKTURBEGRIFF BEI RADCLIFFE-BROWN

- In staatenlosen Gesellschaften sind Menschen aufgrund von Verwandtschaft in die Gesellschaft eingebunden
- Die Funktion ist nicht wie bei Malinowski zum Nutzen des Individuums da sondern um die gesellschaftliche Struktur zu erhalten
- Menschen sind dabei Träger sozialer Rollen und reproduzieren die sozialen Strukturen
- Regeln, Normen und ihre Transgression geben Auskunft darüber, wie Kategorien funktionieren
- Was übrig bleibt für die Analyse beim Strukturfunktionalismus: Normen, Rollen, Institutionen und ihr Zusammenspiel in verwandtschaftlicher, rechtlicher, politischer und ökonomischer Dimension

SOZIALE STRUKTUR UND STRUKTURELLE FORM

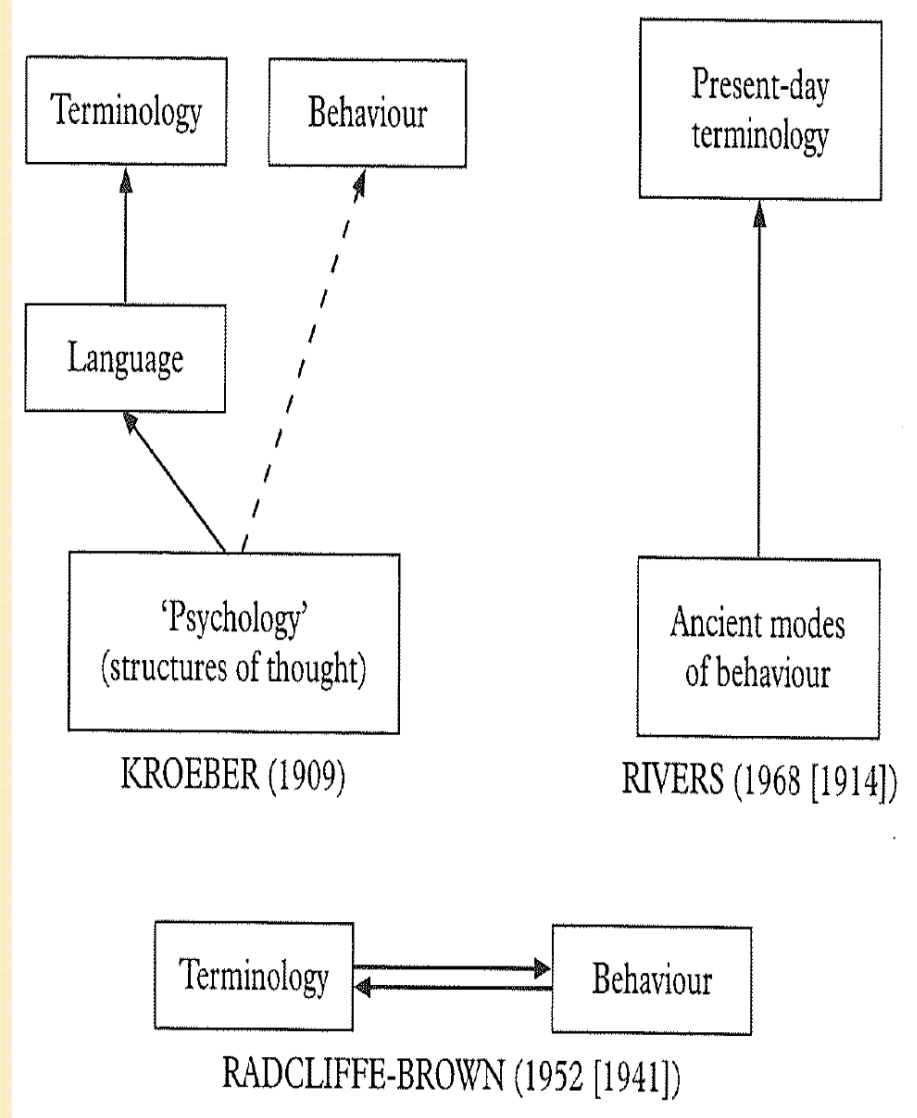
- **Soziale Struktur nach Radcliffe-Brown** : für den Anthropologen sichtbar sind konkrete Rollen und Beziehungen (Moore 2012: 145)

We do not observe a "culture", since that word denotes, not any concrete reality, but an abstraction, and as it is commonly used a vague abstraction. But direct observation does reveal to us that . . . human beings are connected by a complex network of social relations. I use the term "social structure" to denote this network of actually existing relations. [Radcliffe-Brown 1952b:190]

- **Strukturelle Form bei Radcliffe-Brown** : Generalisierung aufgrund der beobachteten sozialen Struktur, verallgemeinernde Aussagen zu Rollen und Beziehungen (Barnard 2013:72)
- Vergleich und Ableitung von Gesetzen über die Gesellschaft

SOZIALSTRUKTUR UND VERWANDT SCHAFTS BEGRIFFE

Ein evolutionistischer (Rivers), ein culture-and-personality (Kroeber) und ein strukturfunktionalistischer Ansatz (Barnard 2013:74)



KRITIK – STRUKTUR UND FUNKTION HEUTE

- Ausblendung der Geschichte: ahistorischer Ansatz kann Gesellschaft nicht umfassend erklären
- Kritik an Malinowski: keine Theoriebildung, reine Beschreibung (Firth: „...if everything is related to everything else, where does the description stop?“)
- Kritik an Radcliffe-Brown: künstliche Unterscheidung soziale Struktur und strukturelle Form
- Kritik an Radcliffe-Brown: harmonischer Gesellschaftsbegriff (mit organischer Analogie)
 - Sozialstruktur im Gleichgewicht (Institutionen können dysfunktional sein)
 - Normativer Ansatz – wie Gesellschaft sein soll

BEDEUTUNG DER „JOKING RELATIONSHIPS“

Beispiel für

- Genealogische Methode nach Rivers
- Debatte in Anthropologie – Mutterbruder
- Kritik – kein Gesetz

Allgemein

- Hält „soziale Ordnung“ im Gleichgewicht in staatenlosen Gesellschaften
- Neben Allianz und Deszendenz ein weiteres Beziehungsprinzip

Spezielle Bedeutung des Mutterbruders

- Kein Überbleibsel von Matrilinearität sondern eigene Funktion
- Nach Radcliffe Brown besteht im Gegensatz zur Geschwisterbeziehung zwischen Ehegatten eine antagonistische Beziehung

ON JOKING RELATIONSHIPS (RADCLIFFE BROWN 1940)

- Was sind „joking relationships“ und wo kommen sie zum Zuge?
- Welches funktionale Äquivalent gibt es für „joking relationships“?
- Welches ist die (strukturfunktionalistische) Theorie, die Radcliffe-Brown aus seiner Abhandlung zu den „joking relationships“ bildet?

ON JOKING RELATIONSHIPS (RADCLIFFE BROWN 1940)

Was sind joking relationships...?

- Beziehung zwischen Personen, die sich “ungestraft” übereinander lustig machen dürfen/sollen
- „relation between two persons in which one is by custom permitted, and in some instances required, to tease or make fun of the other, who in turn is required to take no offence“ (Radcliffe-Brown, 1940: 179)
- symmetrisch: beide Personen machen sich übereinander lustig
- asymmetrisch: eine Person macht sich über eine andere lustig, die andere muss es ertragen

ON JOKING RELATIONSHIPS (RADCLIFFE BROWN 1940)

...und wo kommen sie zum Zuge?

- **1) Zwischen Personen, die durch Heirat verbunden sind (relatives by marriage):** (1940: 180f.)
- “A marriage involves a **readjustment of the social structure** whereby the woman’s relations with her family are greatly modified and she enters into a new and very close relation with her husband. The latter is at the same time brought into a special relationship with his wife’s family, to which, however, he is an outsider. (...) The relation can be described as **involving both attachment and separation, both social conjunction and social disjunction**. (...) Social disjunction implies divergence of interests and therefore the possibility of conflict and hostility, while conjunction requires the avoidance of strife.” (Hervorhebungen B.W.)

ON JOKING RELATIONSHIPS (RADCLIFFE BROWN 1940)

2) Zwischen zwei Stämmen (between two distinct tribes) (p. 182):

- “The individual is a member of a certain defined group, a clan, for example, within which his relations to other are defined by a complex set of rights and duties, referring to all the major aspects of social life, and supported by definite sanctions. (...) But beyond the field within which social relations are thus defined there lie other groups with which, since they are outsiders to the individual’s own group, the relation involves possible or actual hostility. In any fixed relations between the members of two such groups the **separateness of the groups must be recognised**. It is precisely this separateness which is not merely recognised but emphasised when a joking relationship is established” (Hervorhebung B.W.)

ON JOKING RELATIONSHIPS (RADCLIFFE BROWN 1940)

3) Zwischen Verwandten aus unterschiedlichen Generationen (“between relatives of alternate generations” p.184):

- “Grandparents and grandchildren are **united by kinship**; they are **separated by age and by the social difference** that results from the fact, that as the grandchildren are in process of entering into full participation in the social life of the community the grandparents are gradually retiring from it. Important duties toward his relatives in his own and even more in his parents’ generation impose upon an individual many restraints; but with those of the second ascending generation, his grandparents and collateral relatives, there can be (...) established a relationship of simple friendliness relatively free from constraint. In this instance also, it is suggested, the joking relationship is a **method of ordering a relation which combines social conjunction and disjunction.**” (Hervorhebung B.W.)

ON JOKING RELATIONSHIPS (RADCLIFFE BROWN 1940)

4) Besondere Beziehung der Respektlosigkeit gg. dem Mutterbruder (Onkel) (“Privileged disrespect to the mother’s brother” p. 184):

- “For the continuance of a social system children require to be cared for and to be trained. Their care demands affectionate and unselfish devotion; their training requires that they shall be subjected to discipline. In the societies with which we are concerned there is something of a division of function between the parents and other relatives on the two sides. The **control and discipline are exercised chiefly by the father and his brothers and generally also by his sisters**; these are relatives who must be **respected and obeyed**. It is the **mother who is primarily responsible for the affectionate care: the mother and her brothers and sisters are therefore relatives who can be looked to for assistance and indulgence.**” (Hervorhebung B.W.)

ON JOKING RELATIONSHIPS (RADCLIFFE BROWN 1940)

Welches funktionale Äquivalent gibt es für joking relationships?

- **grosser Respekt, Distanz, Vermeidung «avoidance»**
- „Social disjunction implies divergence of interests and therefore the possibility of conflict and hostility, while conjunction requires the avoidance of strife. How can a relation which combines the two be given a stable, ordered form? One is to maintain between two persons so related an extreme mutual respect and limitation of direct personal contact.“ (p. 181)

JOKING RELATIONSHIPS: THEORIEBILDUNG

Welches ist die (strukturfunktionalistische) Theorie, die Radcliffe-Brown bildet?

- “The theory that is here put forward, (...), is that (...) joking relationships, (...) are **modes of organising a definite and stable system of social behaviour in which conjunctive and disjunctive components are maintained and combined.**” (p. 183)
- “the **maintenance of a social order** depends upon the appropriate kind and degree of respect being shown towards certain persons, things and ideas or symbols” (p. 180)
- Verwandtschaftsbeziehungen beinhalten Verbindungen und Abgrenzungen/Trennungen. Die *joking relationships* dienen dazu, diese konfliktualen Beziehungen und die verschiedenen Interessen auszugleichen und so das Gesellschaftssystem im Gleichgewicht zu halten.

LITERATUR ZUM FUNKTIONALISMUS / STRUKTURFUNKTIONALISMUS

- Barnard, Alan, 2000. *History and Theory in Anthropology*. Cambridge: University Press (Chapter 4)
- Girtler, Roland, 1993. Zur Entwicklung und Theorie des Funktionalismus. In: Schmied-Kowarzik/Stagl (eds.). *Grundfragen der Ethnologie*. Berlin: Reimer
- Heidemann, Frank, 2011. *Ethnologie. Eine Einführung*. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht (Kapitel 5)
- Kuper, Adam, 1983. *Anthropology and Anthropologists*. London/NY: Routledge. (Chapter 2&3)
- Layton, Robert, 1997. *An Introduction to Theory in Anthropology*. Cambridge: University Press (Chapter 2)
- Moore, Jerry, 1997. *Visions of Culture. An Introduction to Anthropological Theories and Theorists*. Walnut Creek: Altamira Press (Part III)

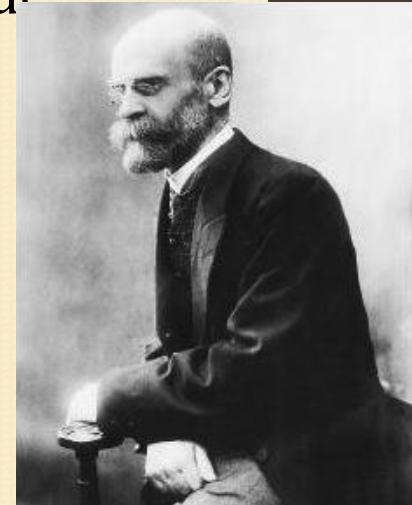
FRANZÖSISCHE SOZIOLOGIE / ANTHROPOLOGIE

Emile Durkheim – Soziologe / Anthropologe

- 1858-1917 Epinal - Paris
- 1887 erster Lehrstuhl Sciences Sociales in Bordeaux
- 1902 – 1917 Sorbonne
- 1898 Gründung mit Marcel Mauss: Année Sociologique
- 1897 Der Selbstmord
- 1903 mit Marcel Mauss: Primitive Klassifikationen
- 1912 Elementare Formen des religiösen Leben

Marcel Mauss – Soziologe / Anthropologe

- 1867-1950 Epinal - Paris
- 1901 Lehrstuhl Religionsgeschichte
- 1931 Soziologie Collège de France
- Die Gabe – arbeitet u.a. mit Material von Malinowski's Kula

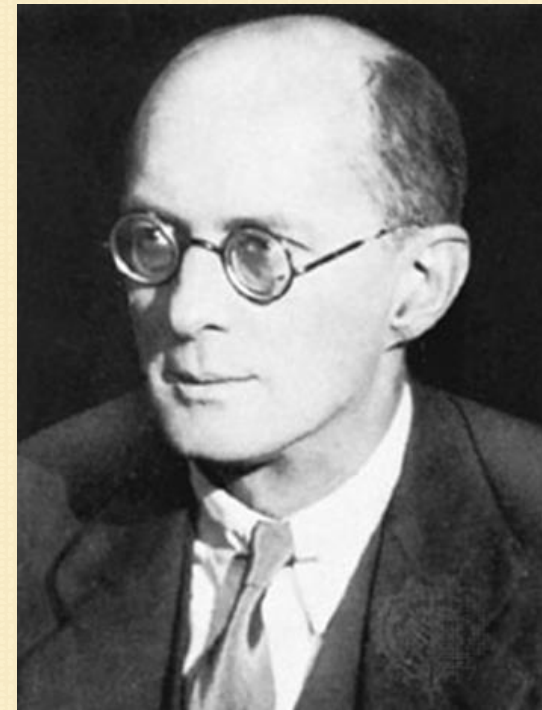


© wikimedia

BRONISLAW MALINOWSKI

(1884-1942)

- Geboren in Krakau, Polen, sein Vater ist Philologe Slawischer Sprachen
- Chemie, Physik Studium
- Völkerpsychologie bei Wilhelm Wundt, Leipzig
- Anthropologie bei Seligman, Westermarck, London School of Economics (Werke Frazer)
- 1913 Abhandlung über „The Family among the Australian Aborigines“, LSE
- 1914 Kongress in Australien
- 1915 – 1918 Feldforschung auf den Trobriand Inseln
- 1922 – 1938 Lehre an LSE
- 1936 Ehrendoktor Harvard University
- 1938 – 1942 Professor an der Yale University



© www.britannica.com

ALFRED R. RADCLIFFE-BROWN (1881 - 1955)

- Alfred Reginald Brown 1881 Birmingham, nach 1920 Alfred R. Radcliffe Brown
- 1904 Cambridge BA bei Anthropologe Rivers (genealogische Methode)
- 1906-08 Feldforschung Andamanen Inseln
- 1910-11 Feldforschung Westaustralien
- 1914-18 Bildungsdirektor im Königreich Tonga (im Pazifischen Ozean)
- 1922 The Andaman Islanders
- Gründung verschiedener Lehrstühle für Anthropologie
- 1920-25 Kapstadt
- 1926-31 Sidney
- 1931-31 Chicago
- 1937-46 Oxford

